



Interview mit Hans Dhonau Eisengießerei in Triberg

1873 wurde in Schonach im Schwarzwald eine Kettschmiede gegründet. Hans Dhonau entwickelte seit 1982 die frühere Eisengießerei zu einem hochspezialisierten Betrieb.

Im Verlauf der Innenrenovation des Breisacher St. Stephanusmünsters wurde eine Neukonzeption des Volksaltars vor dem Lettner notwendig. Der auch international hoch geschätzte Schwarzwälder Künstler Franz Gutmann (1929-2024) schuf aus 8 Eichenstämmen die Altarinsel. Der Silberschrein der Stadtpatrone Gervasius und Protasius sollte in den Zelebrationsaltar sichtbar integriert werden. Ein gusseiserner omegaformiger Altar wurde geschaffen – ein einmaliges Unterfangen. Hans Dhonau (HD) erzählt Erwin Grom (EG), wie das Kunststück gelang.

EG: Herr Dhonau, erinnern Sie sich an den ersten Kontakt mit Franz Gutmann?

HD Ja, noch sehr genau. Wie jeder Künstler, so hatte auch Franz Gutmann sehr konkrete Vorstellungen. Wie diese technisch umgesetzt werden konnten, vertraute er mir aufgrund meiner auch in Fachkreisen geschätzten Expertise. Franz Gutmann hatte zuvor mit anderen Gießereien Gespräche geführt. Unsere Schwarzwälder Gießereigefiel dem Schwarzwälder Franz Gutmann vom Stohren/Münstertal besonders.

EG: Worin bestanden für Sie die Herausforderungen im Konzept von Franz Gutmann?

HD: Technische Probleme gab es keine relevanten – wie schon gesagt, der Umgang zwischen Künstler und „Handwerker“ ist zuweilen

schwierig, doch wächst man ja mit den Aufgaben...

EG: Welches Material und welche besondere Gusstechnik haben Sie angewandt? Gab es Vorbilder?

HD Der Werkstoff war und ist GGG-60 in normalem Handformverfahren.

Hinter diesem technischen Kürzel verbirgt sich: Das Gusseisen mit Kugelgraphit (daher auch Sphäroguss) ist eine schmiedbare Gusseisensorte. Der enthaltene Kohlenstoff liegt in kugeliger Form vor. Das Material hat stahlähnliche mechanische Eigenschaften.

EG: Welche Maße waren zu beachten und welches Gewicht sollte der Altarguss haben?

HD Die Maße für den Altar hat Franz Gutmann dem Modellbauer vorgegeben. Das Gewicht sollte ca. 1 Tonne betragen. Franz Gutmann hatte die Sorge, dass bei einer leichteren Ausführung der Reliquienschrein hätte vielleicht gestohlen werden können. Bei einem Besuch im Breisacher Münster erfuhr er, dass außerordentliche Sicherungs- und Warnmaßnahmen getroffen worden sind.

EG Sie besuchen immer wieder das Breisacher Münster. Wie geht es Ihnen, wenn Sie vor dem Altarfloß stehen?

HD Ich freue mich über das vom Künstler verwirklichte Konzept, das ist sehr schön. Dass ich mit meinen Mitarbeitern unserer Eisengießerei bei der Umsetzung mitgeholfen habe, erfüllt uns mit Dankbarkeit und einem stillen Stolz.

Hans Dhonau

1940 in Bad Kreuznach geboren. Nach der mittleren Reife Lehre als Handformer in Simmern unter Dhaun. Anschließend Studium der Gießereikunde in Friedberg/Hessen. Nach verschiedenen Stellen in führenden Gießereibetrieben Kauf einer Industrieruine in Triberg. Wiederaufbau einer Handformgießerei für Mittelguss bis 5,5 Tonnen.

Hans Dhonau unterstützt als Musikfreund die Konzerte des Barockensembles der Wiener Symphoniker in der Triberger Wallfahrtskirche „Maria im Tanne“ und seit 2024 auch die Breisacher Hornkonzerte